



Das Leben im Wasser

Exotische Fische, farbenpr채chtige Korallen, verstecktes Leben: Die Unterwasserwelt hält faszinierende Naturschauspiele und eine Vielzahl einzigartiger Lebewesen bereit. Zum Weltkinder- maltag 2023 erkunden Kinder den Lebensraum Wasser und halten ihre Entdeckungen in farbenfrohen Bildern fest.



Unerforscht

Die Vermutungen, wie viele Arten von Meerestieren es gibt, gehen weit auseinander. Eins ist jedenfalls klar: Wir kennen sie noch längst nicht alle. Bisher sind etwa 230.000 Arten wissenschaftlich beschrieben.

Vorsicht, bissig

Haie besitzen ein sogenanntes Revolvergebiss. Es besteht aus mehreren Zahnreihen – bricht ein Zahn ab, wird er einfach durch einen aus der Reihe dahinter ersetzt. Je nach Art kann ein Hai während seines Lebens bis zu 30.000 Zähne nutzen.

Tiefsee- Bewohner

Fast ein Drittel der Weltmeere sind 4.000 bis 5.000 Meter tief. So weit kommen die meisten Meeresbewohner aber gar nicht – der Blauwal beispielsweise taucht nur maximal 500 Meter hinab. In der Tiefsee leben dafür skurrile Lebewesen, etwa der Tiefsee-Anglerfisch.

Luft aus dem Wasser?

Rund 71 Prozent der Erdoberfläche ist von Wasser bedeckt. Zum Glück, denn das Meer produziert etwa 70 Prozent des Sauerstoffs, den der Mensch zum Atmen benötigt: Mikroalgen setzen den Sauerstoff über Fotosynthese frei.



Wir entdecken die Natur im Wasser

Der Weltkinder maltag 2023 ruft Kinder dazu auf, den Lebensraum Wasser zu entdecken.



Berglandschaft

Der höchste Berg der Welt ist der Mount Everest? Zumindest, was Berge an der Erdoberfläche angeht. Der Manua Kea auf Hawaii misst über 10.200 Meter – davon liegen aber nur etwa 4.200 Meter über, der Rest unter Wasser.



Das Leben im Wasser

Klimaströme

Rund um den Globus transportieren Meeresströmungen riesige Wassermengen von A nach B. Dabei haben sie auch Auswirkungen auf das Klima: Warme Strömungen wie etwa der Golfstrom sorgen für milde Temperaturen, wohingegen kalte Strömungen für niedrige Temperaturen sorgen.

Kuschelbedürftig

Fische mögen Körperkontakt – zumindest untereinander. Studien haben gezeigt: Doktorfische berühren, wenn sie Angst haben, andere Fische, um sich zu beruhigen.



Süß oder salzig?

Es klingt logisch: Der Unterschied zwischen Süß- und Salzwasser besteht im Salzgehalt des Wassers. Bei einem Salzgehalt von unter 0,1 Prozent spricht man von Süßwasser. Das Wasser der Weltmeere hat übrigens einen durchschnittlichen Salzgehalt von 3,5 Prozent.

Nie Schlafmangel

Schwimmen können Delfine auch im Schlaf: Eine Gehirnhälfte schaltet sich ab, die andere bleibt wach, damit sie zum Luftholen rechtzeitig auftauchen.



Unterwasserkonzert

Wale sind wahre Gesangstalente – zumindest, wenn es um die Lautstärke geht: Wenn sie singen, dann bis zu 230 Dezibel laut. Ein Düsenjet ist beim Abheben nur halb so laut.

Sonnenanbeter

Was brauchen Korallen zum Wachsen? Sonnenlicht! Korallenriffe sind in der Regel nicht tiefer als 14 Meter, damit sie genug warme Strahlen erhaschen.



Wassertier

Kein Gehirn, kein Blut, keine Knochen, kein Herz – Quallen bestehen zu 99 Prozent aus Wasser. Sie bestehen aus nur drei Schichten: der Außenhaut, einer gallenartigen Masse als Zwischenschicht und einer inneren Schicht mit Hohlraum als Magen.

